

Pressemitteilung

Arbeitsgemeinschaft der
Ausländerbeiräte Hessen-
Landesausländerbeirat

Kaiser-Friedrich-Ring 31
65185 Wiesbaden

Tel: 0611/ 98 99 5-0 oder -17
Handy: 0172/ 61 55 99 7
Fax: 0611/ 98 99 5-18

agah@agah-hessen.de
www.agah-hessen.de

Wiesbaden, Dietzenbach, den 26. Juli 2005

Ausländerbeiräte fordern mehr Integrationsangebote in Dietzenbach

Kritik an Eskalation der Gewalt im Spessartviertel/Vermehrte Polizeistreifen reichen nicht aus

Die Vorsitzenden von agah/Landesausländerbeirat, Manuel Parrondo, Kreis- ausländerbeirat Offenbach, Corrado Di Benedetto und Ausländerbeirat Dietzenbach, Cengiz Hendek haben die Ausschreitungen der vergangenen Woche im Dietzenbacher Spessartviertel, die im Zusammenhang mit einer Festnahme zu Angriffen auf Polizei- und Feuerwehrkräfte geführt hatten, aufs Schärfste verurteilt.

Die drei Vorsitzenden appellierten an die Bevölkerung im Spessartviertel, Ruhe zu bewahren und Provokateure zu isolieren, um keinen Anlass für weitere Polizeieinsätze zu geben.

Manuel Parrondo, Vorsitzender der agah: „Wir können es nicht hinnehmen, dass ein überschaubarer Kreis von vielleicht zwei Dutzend, zumeist polizeilich bekannten Personen, einen ganzen Stadtteil in Aufruhr versetzt und damit Migranten und ihre Familien pauschal in Verruf bringt.“

Zugleich zeigten sich die Sprecher der drei Gremien verwundert über das Ausmaß der Eskalation innerhalb weniger Stunden. Parrondo: „Ein sicheres Indiz dafür, dass vieles nicht stimmt in dem Quartier, das seit Jahren im Bundesländer-Programm „Soziale Stadt“ eingebunden ist“. Auch für den Dietzenbacher Ausländerbeiratsvorsitzenden Cengiz Hendek ist es unverständlich, weshalb trotz erneuerter Klingel- und Gegensprechanlagen die Eingangstüren der fünf Hochhäuser immer noch Tag und Nacht offen stehen und damit für Straftaten geradezu prädestiniert seien.

Es gebe einen offensichtlichen Zusammenhang zwischen dem Abbau von Angebotsstrukturen im Viertel - wie der Gemeinwesenarbeit des Bewohnerzentrums oder dem Mitternachtssport - und der Zunahme von Problemlagen - wie die zunehmende Gewaltbereitschaft von Jugendlichen. Parrondo, Di Benedetto und Hendek kündigten an, mit den zuständigen Stellen auf Stadt-, Kreis- und Landesebene dazu Gespräche aufzunehmen.

Die Vorsitzenden forderten zudem die Politiker auf, sich nicht aus vordergründigen wahltaktischen Gründen zu populistischen Forderungen verleiten zu lassen. Dies werde nur zu einer Polarisierung und Verschärfung der Konflikte führen.

Vielmehr sollten Deutsche und Migrantinnen und Migranten gemeinsam für ein friedliches Zusammenleben eintreten und damit diejenigen Lügen strafen, die am rechten Rand auf Stimmenfang gehen, sei es im Bundestags- oder Kommunalwahlkampf, so Parrondo.

Der Vorsitzende des Ausländerbeirates Dietzenbach kündigte an, dass sein Beirat noch einmal gesondert Polizei und Feuerwehr zur Beteiligung an dem Fest des Beirates „Multi-Kulti im Stadtpark“ am 25. September 2005 einladen werde. Hendek: „Wir heißen auch ausdrücklich diejenigen willkommen, die vor einigen Wochen dem städtischen internationalen „Fest ohne Grenzen“ mit einer 25-jährigen Tradition die Mittel komplett gestrichen haben.“